

Protokoll der Studentischen Vollversammlung

Ort: KGA 201

Zeit: 13. Juli 2022, 16 Uhr

Anwesende: Der Sprecher*innenrat, Leonie Heinrichs (Protokollantin), Gast Stefan Wenzel (Leiter Gebäudemanagement), etwa ein Dutzend Studierende¹.

TOP 1: Vorstellung der Generalsanierung durch Herrn Stefan Wenzel

Die Generalsanierung betrifft alle Kollegiengebäude (KGA-E); Mensa und Cafeteria bleiben bestehen.

Ziel der Sanierung: Fachbereiche, die auf verschiedene Gebäude verteilt sind, sollen sortiert bzw. zusammengeführt werden.

Generalsanierung in drei Bauphasen:

Bauphase 1 (24 Monate): KGA, KGC, Hausmeisterhaus (O28a/Pforte)

Bauphase 2 (18 Monate): KGB, KGD → Fachbereich Kunst (KGB) wird künftig im KGC sein

Bauphase 3 (18 Monate): KGE → Fachbereich Musik wird künftig im KGB sein

Während der Generalsanierung wird für ca. 6-8 Jahre ein dreistöckiges Interimsgebäude auf einer Grünfläche zwischen Mensa und Zentralbibliothek errichtet. Je nach Bauabschnitt wird das Gebäude für den Lehrbetrieb oder als Büroräume genutzt.

Geplante Veränderungen:

Zentrales Ziel ist die Gewährleistung eines barrierefreien Campus, z.B. durch Fahrstühle in allen Gebäuden.

Der Druckerbereich im EG des KGA wird mit Spinden aufgewertet (gilt auch für alle anderen Gebäude).

Das KGD (Bereich unter der Aula) wird mit (Steh-)Tischen und Loungemöbeln in einen besser nutzbaren Lern- und Arbeitsbereich umgestaltet.

Das KGE wird durch eine Raum-in-Raum-Gestaltung mit besserer technischer Ausstattung (Stromanschluss etc.) in eine lernfreundliche Atmosphäre umgebaut, die mehr Arbeitsplätze bietet.

Das KGB wird um ein zusätzliches Stockwerk erweitert.

Der Innenhof der Kollegiengebäude und der Brunnenvorplatz werden ebenerdig und rollstuhlgerecht (Kopfsteinpflaster, Unebenheiten im Innenhof etc.).

Der Innenhof wird autofrei; stattdessen wird dieser mehr belebt durch z.B. einen Werkhof für den Fachbereich Kunst, der auch für alle Studierenden als Aufenthaltsort genutzt werden kann.

Der Baubeginn ist für den August 2023 geplant. Zuerst erfolgt der Bau des Interimsgebäudes (Q3 2023), gefolgt von der Sanierung von KGA und KGC. Voraussichtliche Fertigstellung der Generalsanierung aller Kollegiengebäude ist im Q1 2029, woraufhin der Rückbau des

¹ Gut, dass KGA 201 gebucht wurde [Kommentar des stv. Vorsitzenden Marian Langer].

Interimsgebäudes folgt. Die vorlesungsfreien Zeiten werden für umfassende Bauarbeiten an ganzen Gebäudeteilen genutzt.

T0P 2: Fragen der Studierenden an Herrn Wenzel

Welche Auswirkungen auf den Hochschulsport wird es geben?

In der Bauphase 1 wird es voraussichtlich während eines Überbrückungszeitraums von einem Semester eine Lösung geben, die auf mehrere Standorte verteilt sein wird. Interimsweise wird der Sport (mit Ausnahme der Sporthallen) ins KAP ziehen, inklusive Fitnessraum. An einem dauerhaften Standort des Hochschulsports wird noch gearbeitet; er wird aber an einer neuen Stelle erbaut werden.

In welchen Räumlichkeiten wird während der Generalsanierung und auch danach das Studihaus sein?

Eine Übergangslösung im Interimsgebäude ist vorgesehen. Eine langfristige Lösung muss noch politisch bearbeitet werden, hat aber im Rahmen der Generalsanierung eine hohe Priorität.

Wird es für den Lehrbetrieb größere Räume mit mehr Sitzplätzen geben?

Aufgrund der Verlegung der Außentreppen in den Innenraum, muss durch eine Veränderung der Raumgrößen Platz für neue Treppenhäuser geschaffen werden. Durch ein neues Raumbuchungssystem wird die Belegung für den Lehrbetrieb flexibler gestaltet und besser an die Gruppengrößen angepasst werden können. Auch Studierende sollen durch das Buchungssystem unkomplizierter Räume reservieren können; Vorrang hat aber der Lehrbetrieb.

Gibt es Verbesserungen in der (Trink-)Wasserversorgung und bei den Waschbecken?

In allen Gebäuden werden Trinkwasserspender installiert, sofern das durch die baulichen Voraussetzungen möglich ist.

Wie wird gewährleistet, dass durch den Baulärm keine starken Beeinträchtigungen entstehen?

Baulärm kann nicht vermieden werden, jedoch werden lautstarke Arbeiten wie Abbrucharbeiten so gut es geht in den vorlesungsfreien Zeiten stattfinden.

Welche Veränderungen der technischen Ausstattung sind geplant?

Im Rahmen der Einschränkungen durch den Denkmalschutz wird es Verbesserungen geben. Die Gebäude werden intelligenter im Energieverbrauch und ein Grundwasserbrunnen wird zur Raumkühlung genutzt.

Wie wird die Inneneinrichtung zukünftig aussehen?

Auch hier gibt es Einschränkung durch unter Denkmalschutz stehende Objekte. Die Bestuhlung wird komfortabler und flexibler gestaltbar sein (weniger feste, frontale Bestuhlung). Größere Hörsäle wie der KGA-201 werden bestehen bleiben. In der Aula soll die feste Bestuhlung ausgebaut werden, dafür kann die Bühne vergrößert werden. Was mit denkmalgeschützter Bestuhlung passiert, ist noch nicht endgültig geklärt.

Gibt es mehr Steckdosen in Hörsälen und Seminarräumen?

Bei Räumen mit fester Bestuhlung ist eine bessere Stromversorgung vorgesehen. Für Räume mit einer flexiblen Bestuhlung ist die Umsetzung erschwert. Aktuell wird dafür noch nach Lösungen gesucht. Herr Wenzel ist offen für Vorschläge.

Werden mehr Grünflächen geschaffen?

Grundsätzlich steht auch der Innenhof der Kollegiengebäude unter Denkmalschutz. Die Schaffung kleiner Grünflächen ist durchaus vorstellbar, jedoch muss die Bepflanzung auch kontinuierlich gepflegt werden.

Können die Außenflächen der Bibliotheken so umgestaltet werden, dass diese auch mit noch nicht ausgeliehenen Büchern zum Arbeiten und Lernen genutzt werden können?

In der Vergangenheit war das in der Aula-Bibliothek möglich und ist aufgrund der baulichen Gegebenheiten auch vorstellbar, wieder umzusetzen. Dadurch, dass die Flächen um die Zentralbibliothek nach außen hin nicht abgrenzbar sind, ist es dort schwieriger. Auch wären Sonnenschirme sinnvoll, was aber aufgrund von Problemen mit Vandalismus zuerst erprobt werden, ob eine dauerhafte Umsetzung möglich ist.

Einrichtung eines RFID-Selbstausleihe-Systems in der Zentralbibliothek

Es wird ein Selbstausleih- und Rückgabesystem in der Zentralbibliothek nach Vorbild der WFI geben. Dies ermöglicht eine Ausleihe in der gesamten Öffnungszeit der Bibliothek. Es wird ein neues barrierefreies WC geben. Die Ausleihtheke wird entfernt und durch den Eingang des Lesesaals inklusive Ausleihstationen ersetzt. Ebenfalls wird es ein Bestell- und Abholsystem geben. Es wird immer noch einen Infodesk geben, es wird auch im Innenbereich Ansprechpersonen geben.

Beginn der Bauarbeiten ist August 2022, es soll im März 2023 fertiggestellt sein.

Alle Schließfächer werden mit elektronischen Schließungen versehen, damit man mit der KU-Card am Schließfach ein Schließfach buchen kann. Diese sollen sich bei Schließung der Uni öffnen, um Dauernutzung zu vermeiden.

An den Parkplätzen werden Ladestationen mit 4 Ladepunkten installiert, die mit Parkberechtigung der KU benutzt werden können.

Auch bei der Bibliothek ist Barrierefreiheit ein Kernthema, es sollen die Türen umgebaut werden und die Beschilderung soll verbessert werden, es wird auf einen Barrierefreien Lageplan hingearbeitet. Auch die Implementierung von Beschilderung in Braille-Schrift ist geplant.

Nachhaltigkeit der Sanierung

Es wird im Rahmen der Möglichkeiten (insbesondere des Denkmalschutzes) auf Nachhaltigkeit geachtet. Auf den Bauten A, B und C wird es PV-Anlagen geben. Die Fernwärme-Heizung des Hauptcampus soll auch in den anderen Gebäuden angewandt werden.

Stefan Wenzel betont, dass das Gebäudemanagement immer offen für Hinweise und Fragen ist.

Marian Langer bedankt sich bei Stefan Wenzel und verabschiedet sich und den Gast.

Leonie Heinrichs,
Protokoll



Marian Langer,
stv. Vorsitzender